

# Inhalt

Vorrede.....	VII
Inhalt .....	XI
Abkürzungen.....	XVII
1. Luthers Heidelberger Disputation am 26. April 1518 .....	1
2. Papsttum und Kirchenrecht in Luthers Sicht.....	13
I. Luther und das Papsttum: zur Genese eines Fundamentalkonflikts 15 – II. Existenzielle, ekklesiologische und apokalyptische Dimensionen des Konflikts 20 – III. Kritik des kanonischen Rechts 25 – IV. Rückgriffe auf das kanonische Recht 28 – V. Zur konfessionskulturellen Bedeutung der Kritik an Papst und kanonischem Recht 30	
3. Philipp Melanchthon – Reformator und Humanist.....	37
I. Ausbildung und Arbeit im Geist des Humanismus 39 – II. Hinwendung zur Refor- mation unter dem Einfluss Luthers 42 – III. Verbindung reformatorischer Theologie und humanistischer Anliegen mit Hilfe des Naturrechtsgedankens 46 – 1. Profilie- rung des Naturrechtsgedankens auf dem Hintergrund biblischer und antik-philoso- phischer Tradition 47 – 2. Begründung von Ethik und Recht mit Hilfe des Natur- rechtsgedankens 54 – 3. Naturrechtsgedanke und System der Wissenschaften 60 – IV. Konflikt um die Frage der Willensfreiheit 62 – V. Schlussbemerkung 66	
4. Beobachtungen zur Melanchthon-Rezeption im frühen Calvinismus .....	69
I. Melanchthon als Vorläufer und Gewährsmann des Calvinismus 69 – II. Melan- chthon als Lehrer und Systematiker der Reformation 74 – III. Melanchthon als Ethiker der Reformation 81	
5. Martin Bucer. Vermittler zwischen den Konfessionen .....	93
I. Zu Biographie und Genese der Theologie Bucers 94 – II. Vermittlungstheolo- gischer Ansatz 96 – 1. Pragmatisch-undogmatische Grundorientierung 96 – 2. Geist- theologische Grundlegung und spiritualistische Tendenz 97 – 3. Ethische Ausrich- tung 99 – III. Schwerpunkte des theologischen Werkes 100 – 1. Haltung im inner- protestantischen Streit um die Abendmahlslehre 100 – 2. Doppelte Rechtfertigung als Kompromiss mit katholischen Reformtheologen 102 – 3. Ekklesiologie, Kirchen- zucht und Herrschaft Christi in der Welt 103 – IV. Zur theologiegeschichtlichen Bedeutung 108	

6. Martin Bucer und die Juden .....	111							
I. Der „Judenratschlag“ von 1538	114 – II. Spiritualistische Tendenz und Antijudaismus	116 – III. Prädestination und bleibende Erwählung Israels	119 – IV. Bedeutung der Einheit von Altem und Neuem Bund	121 – V. Reich Christi und christliche Gesellschaftsordnung	125 – VI. Résumé	128		
7. Martin Bucer und die südwestdeutsche Reformationsgeschichte .....	131							
I. Zu Persönlichkeit und theologischem Profil des Reformators Bucer	133 – II. Übersicht über zeitliche und inhaltliche Schwerpunkte der reformatorischen Tätigkeit Bucers im Südwesten	134 – III. Ulm 1531: Bucers erste Kirchenordnung	138 – IV. Augsburg 1534/35: Klärung der Kompetenz der weltlichen Obrigkeit in Religionsangelegenheiten	145 – V. Württemberg 1534ff.: Ausgleich innerprotestantischer Lehrgegensätze	151 – VI. Schlussbemerkung	154		
8. Luther-Rezeption beim jungen Calvin .....	155							
I. Melanchthon statt Luther: zur neueren Forschungsgeschichte	156 – II. Zur Verbreitung von Luther-Texten in Frankreich in den 1520er Jahren	159 – III. Erasmus und Luther in der Rektoratsrede vom 1. November 1533	164 – IV. Calvins Hauptwerk: Die <i>Christiana Religionis Institutio</i> von 1536	168				
9. Einflüsse der juristischen Ausbildung auf Calvins Reformation.....	175							
I. Orléans and Bourges als Zentren der humanistischen Jurisprudenz	175 – II. Calvins Juraprofessoren in Orléans und Bourges	179 – III. Auswirkungen der juristischen Schulung auf Calvins Theologie	182					
10. Das Theologieverständnis bei Calvin und in der frühen reformierten Orthodoxie .....	187							
I. Calvin als der systematische Theologe unter den Reformatoren?	189 – II. Zur Begrifflichkeit: theologia, religio, doctrina	191 – III. Theologie als strukturierte und elementarisierende Wiedergabe des Wortes Gottes	194 – IV. Praktische Ausrichtung und existentielle Dimension der Theologie	196 – V. Die Frage nach der Eigenart und Mitte der Theologie Calvins	199 – VI. Neuansätze in Petrus Martyr Vermigli's <i>Loci communes</i>	203 – VII. Rationalisierung, Moralisierung und Konfessionalisierung in Vermigli's <i>Loci communes</i>	206 – VIII. Schlussbemerkung: Reformierte Theologie am Ende des 16. Jahrhunderts	216
11. Calvin und die religiöse Toleranz .....	221							
I. Der „Fall Servet“ 1553	222 – II. Der Toleranz-Gedanke im 16. Jahrhundert	225 – III. Ansätze religiöser Toleranz beim frühen Calvin	228 – IV. Verhärtete Positionen beim späteren Calvin	230 – V. Calvin gegen Castellio – Intoleranz versus Toleranz?	232			
12. Wirkungen der Reformation Calvins .....	237							
I. Flüchtlingsreformation im gegenreformatorischen Kontext	238 – II. Calvin als innerprotestantischer Vermittlungstheologe	241 – III. Die besondere Gestaltungskraft der Reformation Calvins	242 – IV. Die „Modernität“ der Religion Calvins	245 – V. Kulturwirkungen der Reformation Calvins	248 – VI. Schlussbemerkung	251		

13. Luthers Einfluss auf das calvinistische Verständnis von Obrigkeit und Recht.....	253
I. Calvins Übernahme der Zwei-Regimenten-Lehre Luthers 255 – II. Kontinuität und neue Akzentsetzungen bei den Nachfolgern Calvins 262 – III. Nachwirkungen von Luthers Unterscheidung der beiden Regimenter um die Wende zum 17. Jahrhundert 268 – IV. Résumé 272	
14. Zur Eigenart der frühen calvinistischen Ethik. Beobachtungen am Beispiel des Calvin-Schülers Lambert Daneau.....	275
I. Humanistischer Moralismus und christliche Ethik 279 – II. Philosophische Argumentationen in der Ethik 283 – III. Nachwirkungen der Schulung in der Jurisprudenz 285 – IV. Theologische Grundentscheidungen der Ethik 291 – V. Mentalitätsgeschichtliche Aspekte 293	
15. Ausstrahlungen der Zürcher Reformation auf den Südwesten des Reichs.....	297
I. Zwinglis Beziehungen in den Südwesten des Reichs 300 – II. Gemeinsame Herausforderungen: Zwingli und die Reformation in den südwestdeutschen Reichsstädten 302 – III. Konvergenzen, Divergenzen und Austauschprozesse in der Abendmahllehre 305 – IV. Staatliche Kompetenz in Religionsangelegenheiten: Kirchenzucht oder obrigkeitliche Sittenzucht 309	
16. Frontstellungen, Entwicklungen, Eigenart der Rechtfertigungslehre bei Bullinger .....	317
I. Frühe Orientierung an Luthers reformatorischem Aufbruch 319 – II. Profilierung der Rechtfertigungsbotschaft in der Auseinandersetzung mit dem Täuferamt seit den dreißiger Jahren 325 – III. Widerspruch gegen die Verunklarung der evangelischen Rechtfertigungslehre in den Religionsgesprächen mit den römisch-katholischen Theologen 1540/1541 328 – IV. Die Rechtfertigungslehre als Zentrallehre im Kampf gegen die Re-Formierung des Katholizismus mit dem Konzil von Trient 1547 ff. 336 – V. Ergebnis 347	
17. Der Epigone – das Bild Bullingers in den letzten Jahrhunderten.....	353
I. Zahl der Drucke und Umfang der Korrespondenz als Indizien der Bedeutung 354 – II. Gründe für den Bedeutungsverlust seit dem 19. Jahrhundert 357 – III. Vernachlässigung in der reformierten Kirchengeschichtsschreibung 359 – IV. Fortschreibung der Vernachlässigung im 20. Jahrhundert 360	
18. Eigenart und Aktualität der Basler Reformation .....	365
I. Reformation und Staat 366 – II. Reformation und Kultur 371 – III. Reformation und persönlicher Glaube 375	
19. Kirchenzucht und Ethik bei Johannes a Lasco .....	379
I. Ansätze einer Kirchenzucht in Emden 1543–49: die Herausforderung der Täufer 381 – II. Das Modell einer ausgeführten Kirchenzucht in den Londoner Flüchtlingsgemeinden 387 – III. Fortwirken und Modifikation erasmianisch-humanistischer Grundmuster 393 – 1. Orientierung an der Heiligen Schrift als zentrales Anliegen	

der Reformation 393 – 2. Interesse an der Einheit und Gemeinschaft der Kirche 396 – 3. Ethische Ausrichtung 402 – 4. Verinnerlichung und spiritualisierende Tendenz 405	
<b>20. Theologie und Zeitgeist. Beobachtungen zum Siegeszug der Methode des Petrus Ramus am Beginn der Moderne .....</b>	<b>409</b>
I. Bemerkungen zu Ramus' Leben und Werk 412 – II. Die Aufnahme der Methode des Petrus Ramus in der reformierten Theologie 417 – III. Ramismus in der Juris- prudenz und der enzyklopädischen Wissenschaft 421 – IV. Ramismus und Zeitgeist 426	
<b>21. Der Übergang der Kurpfalz zum reformierten Protestantismus .....</b>	<b>431</b>
I. Die Auseinandersetzungen um das Abendmahl und ihre Eskalation 1559/60 436 – II. Die Präsenz der westeuropäischen Protestantenverfolgungen in der Kurpfalz 443 – III. Zum konfessionellen Profil des Katechismus und der Kirchenordnung von 1563 448 – IV. Das Papsttum als gemeinsame Bedrohung von Humanismus und reformiertem Protestantismus 450 – V. Résumé 453	
<b>22. Der Heidelberger Katechismus im Kontext des Calvinismus des 16. und 17. Jahrhunderts .....</b>	<b>455</b>
I. Die spezifische politische Konstellation: Die Kurpfalz als Bastion des Calvinis- mus im Reich 455 – II. Die theologiegeschichtliche Situation: zwischen Pluralisie- rung und Fixierung 457 – III. Die Attraktivität des Heidelberger Katechismus an- gesichts des Methodenstreits in den Wissenschaften am Beginn der Moderne 461	
<b>23. Die Universität Heidelberg als Zentrum der späten Reformation .....</b>	<b>465</b>
I. Konsenssuche im Horizont verschärfter konfessioneller Polarisierung 466 – II. Sy- stematisierung und Rationalisierung 473 – III. Späthumanismus und reformierte Konfessionalisierung 480 – IV. Schlussbemerkung 483	
<b>24. Kompetenz weltlicher Obrigkeit in Religionsangelegenheiten. Entstehung und Wirkung von David Pareus' Überlegungen zum Ius circa sacra .....</b>	<b>485</b>
I. Potestas regia circa ecclesiastica – die Klärung der Kompetenz weltlicher Obrigkeit in Religionsangelegenheiten 486 – II. Pareus' Bedeutung im Kontext des kur- pfälzischen Reformiertentums 488 – III. Kontroverstheologische Ausrichtung der Auslegung von Röm 13,1–7 491 – IV. Die Vermittlung zwinglianisch-erastiani- schen und calvinischen Erbes in der Kurpfalz angesichts der Auseinandersetzung mit dem Papsttum 495 – V. Zur Wirkungsgeschichte bei Grotius 498	
<b>25. Südwestdeutsche Reformatorenbriefwechsel als Forschungsgegenstand .....</b>	<b>503</b>
I. Konfessionalisierung und Säkularisierung in der Frühen Neuzeit 504 – II. Der Südwesten des Reiches als „Innovationsregion“: innerprotestantische Konkurrenz und Konfessionalisierung 508 – III. Résumé 516	

26. Theokratisches Denken bei calvinistischen Theologen und Juristen am Beginn der Moderne? .....	517						
I. Zum Problem der Toleranz im frühneuzeitlichen christlichen Gemeinwesen	518 –						
II. Modifikationen reformatorischer „Zweireichelehre“	519 – III. Reformation des Lebens und umfassende Orientierung an der Bibel	522 – IV. Das Problem der falschen Entgegensezung von „theokratisch“ und „modern-säkular“	528 – V. Rückgriff auf die Bibel versus papistischer Aberglauben	530 – VI. Die emanzipative Funktion des „theokratischen Arguments“	532 – VII. Immanente Ambivalenzen des „theokratischen Arguments“: Tendenzen einer Historisierung und Rationalisierung	535 – VIII. Résumé	536
27. Das Verhältnis von theologischen, politisch-philosophischen und juristischen Argumentationen in calvinistischen Abhandlungen zum Widerstandsrecht .....	537						
I. Bemerkungen zur besonderen Rolle von Juristen bei der Formierung des Calvinismus	538 – II. Die Präferenz für positivrechtliche Argumentationen	541 – III. Zur Funktion juristischer Argumentationen in calvinistisch-monarchomachischen Schriften	544 – IV. Lambert Daneaus Begründung der Widerstandspflicht um des ius publicum willen	549 – V. Veränderungen am Ende des 16. Jahrhunderts im französischen Kontext	556 – VI. Veränderungen am Beginn des 17. Jahrhunderts im Kontext der Niederlande und des deutschen Reiches (Althusius)	562 – VII. Résumé	566
28. Calvinerinnerung am Beginn des 20. Jahrhunderts. Beobachtungen am Beispiel des Genfer Reformationsdenkmals .....	569						
I. Beobachtungen zur Genfer Reformationserinnerung vom 17. bis 20. Jahrhundert	571 – II. Die Anfänge der Planung eines Reformationsdenkmals in Genf	573 – III. Inhaltliche Konzeption und Gestaltung des Denkmals	578 – IV. Zur Frage des Zusammenhangs von Reformationserinnerung und politisch-kultureller Identität	580			
29. Nach hundert Jahren. Ernst Troeltsch, der Protestantismus und die Entstehung der modernen Welt.....	585						
I. Troeltschs hauptsächliche Argumentationslinien	588 – II. Troeltsch-Kritik in Geschichte und Gegenwart	592 – III. Protestantismus, Politik und öffentliches Recht	595 – IV. Protestantismus und Zivilrechtsentwicklung	606 – V. Schlussbemerkung	610		
Nachweis der Erstveröffentlichung .....	613						
Personenregister.....	617						